



Wirtschaft

Europa steht dank seiner „Führer“ kurz vor der finanziellen Selbstzerstörung

14. Dezember 2025

5,4 Minuten Lesezeit

von [Dr. Peter F. Mayer](#)

Die Entscheidung Italiens, sich gemeinsam mit Belgien gegen die Beschlagnahmung russischer Staatsvermögen zu stellen, ist keine diplomatische Fußnote. Es ist ein Moment der Klarheit, der den dichten Nebel der Orientierungs- und Gedankenlosigkeit durchbricht, der Brüssel umhüllt hat.

Wenn man die übliche beschönigende Schönrednerei und die Unwahrheiten beiseite lässt, wird die Wahrheit unausweichlich: Die Beschlagnahmung russischer Staatsreserven wird den Verlauf des Krieges in der Ukraine nicht im Geringsten verändern. Es geht hier nicht um die Finanzierung der Ukraine, sondern darum, ob es in einem westlichen Finanzsystem, das stillschweigend das Gesetz durch kultartige Gehorsamkeit ersetzt hat, noch Staatsvermögen gibt.

Deshalb ist Panik ausgebrochen.

Die EU-Kommission möchte so tun, als handele es sich um eine clevere Notlösung, eine einmalige, rechtlich gewundene und moralisch getarnte Notmaßnahme, die aber der Hysterie geschuldet ist. Aber die Finanzwelt funktioniert nicht nach Absichten, Wut oder Narrativen. Sie funktioniert nach Präzedenzfällen, Vertrauen und Durchsetzbarkeit. Und wenn dieses Vertrauen einmal gebrochen ist, kehrt es nicht zurück.

Pandora's box has been ripped wide open-and the EU & UK just handed the matches to the rest of the world.

The EU, in its infinite arrogance, just pulled off the heist of the century: stealing hundreds of billions in Russian sovereign assets under the flimsy pretext of "war... pic.twitter.com/eEOtCmKpTl (<https://t.co/eEOtCmKpTl>)

— SlavicFreeSpirit (@SlavFreeSpirit) [December 13, 2025](https://twitter.com/SlavFreeSpirit/status/1999892178949038442?ref_src=twsrc%5Etfw) (https://twitter.com/SlavFreeSpirit/status/1999892178949038442?ref_src=twsrc%5Etfw)

Die Büchse der Pandora wurde weit geöffnet – und die EU und Großbritannien haben dem Rest der Welt damit die Gelegenheit dazu gegeben.

Die EU hat in ihrer grenzenlosen Arroganz den Coup des Jahrhunderts gelandet: Hunderte Milliarden an russischen Staatsgeldern unter dem fadenscheinigen Vorwand von „Kriegsreparationen“ für die Ukraine gestohlen. Mit einem Taschenspielertrick, der einer „einheitlichen Abstimmung“ gleichkam, umgingen sie Ungarn und die Slowakei und froren das Geld anschließend auf unbestimmte Zeit ein. Und jetzt rühmen sie sich damit, die EU sei ein „sicherer Hafen“ für Investitionen? 🤪

Welcher vernünftige Investor würde sein Geld in einem Block parken, der privates und staatliches Eigentum beschlagnahmt, sobald ihm die eigene Politik nicht passt?

Das ist nicht nur Diebstahl – es ist selbstmörderische Dummheit. Indem die EU und Großbritannien so vorgehen, liefern sie Russland die perfekte rechtliche und moralische Rechtfertigung für Gegenseitigkeit, einen Eckpfeiler des Völkerrechts in einer Welt ohne globalen Wächter. Russland kann – und wird mit ziemlicher Sicherheit – westliche Vermögenswerte auf seinem Territorium beschlagnahmen. Milliarden an EU- und britischen Unternehmen, Fabriken, Banken und Immobilien werden über Nacht verstaatlicht und zu Schleuderpreisen an BRICS-Käufer verkauft. Das finanzielle Desaster für EU-Konzerne wird verheerend sein. Ganze Branchen werden ausgelöscht. Renten werden vernichtet.

Das moderne globale Finanzsystem basiert auf einem einzigen,

unspektakulären Prinzip: Staatliche Vermögenswerte, die in ausländischen Gerichtsbarkeiten gehalten werden, sind rechtlich vor politischer Beschlagnahme geschützt.

Dieses Prinzip untermauert Reservewährungen, Korrespondenzbankgeschäfte, Märkte für Staatsanleihen und grenzüberschreitende Investitionen. Deshalb akzeptieren Zentralbanken wie die russische (einst) Euro anstelle von Goldbarren, die unter bewaffnetem Schutz transportiert werden. Deshalb gibt es überhaupt Abrechnungssysteme wie Euroclear.

Sobald diese Regel gebrochen wird, gibt es für das Kapital keine Diskussion mehr. Es bewertet das Risiko sofort neu und zieht ab.

Eine Beschlagnahme sendet eine Botschaft an alle Länder außerhalb des westlichen politischen Einflussbereichs: Ihre Ersparnisse sind nur so lange sicher, wie Sie sich politisch konform verhalten.

Das ist keine regelbasierte Ordnung. Es ist eine selektiv von wirtschaftlicher Vernunft geprägte und durchgesetzte Ordnung, deren Regeln sich in dem Moment ändern, in dem die Konformität endet. Was wir haben, ist ein Konformitätskartell, das Gesetze nach oben durchsetzt und nach unten bestraft, je nachdem, wer gehorcht und wer Widerstand leistet.

Die Befürchtungen Belgiens sind nicht rechtlicher Natur. Sie sind versicherungsmathematischer Natur.

Euroclear zu beherbergen bedeutet, ein systemisches Risiko zu beherbergen. Wenn Russland oder ein anderes zukünftiges Ziel die Beschlagnahme erfolgreich anführt, könnte Belgien Forderungen ausgesetzt sein, die die diskutierten Summen in den Schatten stellen. Belgien ist daher zu Recht skeptisch gegenüber dem Versprechen Europas, ein solch kolossales Risiko zu übernehmen, da die Glaubwürdigkeit des Blocks mittlerweile erschüttert ist. Kein seriöser Finanzakteur würde solche Garantien als zuverlässig

betrachten.

Das Zögern Italiens ist nicht ideologisch, sondern mathematisch begründet. Als eines der am höchsten verschuldeten Länder Europas weiß Rom, was passiert, wenn die Märkte beginnen, die Neutralität von Reservewährungen und Verwahrstellen in Frage zu stellen.

Keines der beiden Länder hat plötzlich Sympathie für Moskau entwickelt. Sie haben einfach vor dem Schreien von Parolen gerechnet und nachgedacht.

Wie wir sehen, fehlen manchen Politikern diese beiden Fähigkeiten.

Paris und London hingegen hauen öffentlich auf den Tisch, während sie still und leise die Risiken ihrer eigenen Geschäftsbanken gegenüber russischen Staatsanleihen absichern – Risiken, die nicht in Rhetorik, sondern in Dutzenden von Milliarden gemessen werden. Allein französische Finanzinstitute halten schätzungsweise 15 bis 20 Milliarden Euro, während britische Banken und Verwahrstrukturen etwa 20 bis 25 Milliarden Pfund ausmachen, von denen ein Großteil über das Londoner Clearing- und Verwahrungssystem läuft und nicht in den Bilanzen der Regierung steht.

Diese Heuchelei und Feigheit sind kein Zufall. Paris und London sind das Zentrum des globalen Depotbankwesens, des Derivate-Clearings und der Devisenabwicklung, Knotenpunkte, die tief in die Struktur der globalen Finanzwelt eingebettet sind. Vergeltungsmaßnahmen in Form von Beschlagnahmungen oder eine beschleunigte Kapitalflucht wären für sie nicht nur symbolisch, sondern katastrophal.

Also wird die Last nach außen verlagert. Von kleineren Staaten wird erwartet, dass sie systemische Risiken absorbieren, während die zentralen Finanzzentren sich die Möglichkeit offenhalten, alles abzustreiten, ein doppeltes Spiel zu spielen und sich als tugendhaft zu präsentieren.

Das ist alles andere als europäische Solidarität. Es ist Klassenverteidigung auf internationaler Ebene.

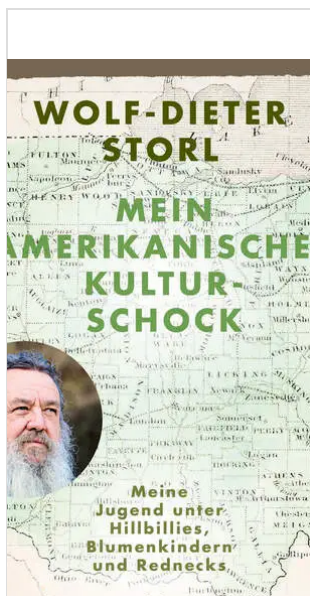
Die Folgen der Handlungen Brüssels werden nicht lange auf sich warten lassen. Der Euro wird gegenüber anderen Währungen durch einsetzende Fluchtbewegungen an Wert verlieren. Unternehmen werden beschleunigt ihre Produktion aus der EU in andere Länder verlegen. Investitionen in Ländern der EU zurückgehen. Und die Lebenshaltungskosten werden steigen.

Bild von **Public Co** auf **Pixabay**

Unsere Arbeit ist spendenfinanziert – wir bitten um Unterstützung.

Folge TKP auf Telegram oder GETTR und abonniere unseren Newsletter.

WERBUNG



Das umstrittene Veto-Recht der EU (<https://tkp.at/2025/12/12/das-umstrittene-veto-recht-der-eu/>)

Kampf um die Ukraine – Wirtschaftskrieg gegen Russland – Notstand in Brüssel (<https://tkp.at/2025/12/13/kampf-um-die-ukraine-wirtschaftskrieg-gegen-russland-notstand-in-bruessel/>)

Die Rechnung für die illegale Beschlagnahmung russischer Gelder durch die EU zahlen die Bürger (<https://tkp.at/2025/12/13/die-rechnung-fuer-die-illegale-beschlagnahmung-russischer-gelder-durch-die-eu-zahlen-die-buerger/>)

IWF warnt vor Verwendung eingefrorenen russischen Vermögens durch EU (<https://tkp.at/2025/12/08/iwf-warnt-vor-verwendung-eingefrorenen-russischen-vermoegen-durch-eu/>)